Only Daily German Paper in Nebraska.

Tägliche Omaha Tribüne

Die Omaha Tribüne hat den Depeschendienst der „United Preß".

30. Jahrgang | Omaha, Nebr., Dienstag, 14. Januar 1913 | 4 Seiten—No. 262

Drohung gegen die Türkei!

Die Balkan-Verbündeten wollen den Waffenstillstand abbrechen.

London, 14. Jan.—Alle Bemühungen des englischen Ministers des Auswärtigen, Sir Edward Grey, den Frieden auf dem Balkan aufrecht zu erhalten, scheinen heute mit einem Schlage vernichtet worden zu sein, denn die Verbündeten der Balkan-Staaten haben ihn heute in Kenntnis gesetzt, daß sie von ihren resp. Regierungen in Kenntnis gesetzt worden sind, den Waffenstillstand mit der Türkei unverzüglich abzubrechen, falls diese nicht auf die Friedensbedingungen, die ihr von den Verbündeten gestellt worden sind, eingeht. Hierin sind bekanntlich die Aufgabe Adrianopels und der ägäischen Inseln mit einbegriffen.

Jeder Balkan-Staat ist fertig, die Feindseligkeiten sofort wieder aufzunehmen. Der griechische Bevollmächtigte Venizelos erklärt: „Ich habe keine Hoffnung, daß der türkische Oberrath willens ist, sich für den Frieden zu erklären. Während uns die Türkei mit Versprechungen aller Art hinhält, bereitet sie sich thatsächlich zur Wiederaufnahme der Feindseligkeiten vor. Morgen werden die Verbündeten die Türkei in Kenntnis setzen, daß der Krieg wieder beginnen werde; und dieses wird geschehen, ohne auf die geplante Kollektivnote der Großmächte Rücksicht zu nehmen. Bei Wiederaufnahme der Feindseligkeiten wird die griechische Armee von der Festung Janina zurückgezogen werden, um sich mit den Bulgaren bei den Tschataldja Forts zu vereinigen.

Die türkischen Bevollmächtigten erwarten Instruktionen von dem Oberrath, der gegenwärtig in Konstantinopel in Sitzung ist. Sollten die Jungtürken und die Militärpartei die Oberhand erhalten, was sehr wahrscheinlich ist, dann muß der Großwesier sich ihren Kriegsgelüsten fügen.

Verluste der Bulgaren groß.

Petersburg, 14. Jan.—Die Verluste der bulgarischen Armee in dem Kriege gegen die Türkei waren größer, als bisher angenommen wurde. Es sind 284 Offiziere und 21,118 Mann gefallen oder ihren Wunden und Krankheiten erlegen. Rund 51,000 Mann und 876 Offiziere wurden verwundet oder von Krankheiten befallen. Siebzig Prozent der Verwundeten sollen jedoch wiederhergestellt und zu ihren Regimentern zurückgekehrt sein.

Türken und Albanier, morden.

Athen, 14. Jan.—Von Türken und Albaniern ist in Keramisma in Epirus ein Blutbad angerichtet worden. Die Bande steckte 120 Häuser in Brand und trieb die fliehenden Bewohner in eine Höhle, in welcher dreißig Frauen und Kinder unter schrecklichen Martern ermordet wurden. In den Ortschaften Fortopia und Rivera sind gleichfalls viele Personen hingemetzelt worden.

Der 62. Kongreß.

Washington, 14. Jan.—Der Senat nahm eine Gesetzvorlage an, laut welcher alle Anti-Trust-Prozesse öffentlich verhandelt werden sollen.—Senator O'Gorman reichte eine Vorlage ein, wonach alle Ueberlebenden der Schlacht bei Gettysburg Kriegsdenkmünzen erhalten sollen. — Das Bewilligungskomite wird bis zum 30. Juni die Unterhaltungskosten für das Handelsgerichts bestreiten; an dem genannten Tage aber wird dasselbe aufhören zu existiren.—Im Unterhause wurden die Berathungen über die Postämter-Bewilligungsbill fortgesetzt. — Das Tarif-Revisionskomite geht mit seinen Arbeiten nur langsam voran.

"In New York schwuren 60,000 auf den Knieen — —"

New York, 14. Jan.—60,000 streikende Kleidermacher marschirten heute hier durch die Hauptstraßen der Stadt, sangen patriotische Lieder und führten amerikanische Fahnen und Banner mit der Inschrift „nieder mit der Kinderarbeit". Im Union Square machten die Marschirenden Halt u. gaben den Eid ab, ihren früheren Arbeitgeber nicht mehr um Arbeit zu fragen, außerdem erkennen die Union an.—Fünf junge Mädchen wurden später verhaftet, weil sie in eine sogenannte „offene Werkstatt" drangen und den Ruf „Feuer!" ausstießen, wodurch unter den Arbeitern eine Panik verursacht wurde.

Aristokratie des Dollars

Meldet Berlin.—Amerikanerinnen fehlen bei den Hoffesten.—Sechs Seeleute ertrunken.—Ehepaar 87 Jahre verheirathet. — Britischer Prinz nach Heidelberg.—Die Tausendjahrfeier in Kassel.—Wechsel im Generalstab.

Berlin, 14. Jan.—In den hiesigen Hofkreisen herrscht Verwunderung darüber, daß die schönen Amerikanerinnen, die sich in vergangenen Jahren zum Aerger der exklusivsten aristokratischen Kreise in Schaaren zu den Festlichkeiten im Kaiserschloß drängten, heuer durch Abwesenheit glänzen. Sonst brachte die Hofsaison die Dollarprinzessinnen mit ihren kostbaren Toiletten und ihren Brillanten zu Dutzenden nach Berlin und nun fehlen sie vollständig. Bei Hofe vermag man sich das auffällige Fernbleiben der Gattinnen und Töchter der amerikanischen Multimillionäre nicht zu erklären, aber die Erklärung ist trotzdem einfach genug. Sie liegt darin, daß der Botschafter Leishman, obwohl er schwer reich ist, gesellschaftlich nicht die Rolle spielt, wie seine Vorgänger Dr. David J. Hill und Charlemagne Tower. Der Botschafter lebt sehr zurückgezogen, fast einsiedlerisch, und veranstaltet nie Festlichkeiten, da sich seine Gemahlin und seine Töchter meistens in Paris befinden. In der Botschaft herrscht nicht mehr das frühere glänzende Treiben, und das hält die Amerikanerinnen fern.

Ein schwerer Schiffsunfall hat sich auf der Unterelbe ereignet. Der große Schlepper „Roland" wurde im Nebel von dem ausfahrenden Dampfer „Axel" gerammt und so schwer beschädigt, daß er fast augenblicklich versank. Sechs Mann der Besatzung, die sich unter Deck befanden, wurden in die Tiefe gerissen und ertranken. Fünf Andere wurden bei der Kollision vom Verdeck geschleudert und konnten von einigen auf Nothsignale herbeigeeilten Fahrzeugen nur mit größter Mühe aufgefischt werden. Der „Axel" mußte stark beschädigt nach Cuxhaven zurückkehren.

Auf der Insel Sylt an der Küste von Schleswig Holstein feierte das Ehepaar Fedderser den siebenundachtzigsten Jahrestag seiner Verheirathung. Beide der Eheleute sind 107 Jahre alt und körperlich und geistig noch überraschend rüstig. Das wohl einzig dastehende Ehejubiläum des greisen Paares wurde von der ganzen Bevölkerung der Insel festlich begangen.

Aus Heidelberg wird gemeldet, daß Prinz Albert von Großbritannien, der zweite Sohn des englischen Königspaares, in der nächsten Zeit die dortige Universität beziehen wird. Es ist bereits eine Wohnung für den Prinzen gemiethet worden und dieselbe wird nun instand gesetzt. Sein älterer Bruder, der Prinz von Wales, weilte bekanntlich zu Studienzwecken längere Zeit in Paris.

Von sonst gut unterrichteter Seite verlautet, daß der Chef des Generalstabs der Armee, General d. Inf. v. Moltke, die Absicht habe, von seinem wichtigen und verantwortlichen Posten, welchen er seit dem 16. Oktober des Jahres 1906 bekleidet, zurückzutreten. Vorläufig fehlt die amtliche Bestätigung der Meldung, doch hieß es schon vor einiger Zeit, daß General v. Moltke demnächst aus seiner Stellung scheiden werde. Als Nachfolger an der Spitze des Generalstabs gilt, nach der gleichen Kunde, Generalleutnant v. Gündell, Kommandeur der 20. Division in Hannover. Der angeblich Ausersehene ist am 13. April 1854 geboren. Am 28. November 1901 wurde ihm der Adel verliehen.

Kassel, 14. Januar.—Der Oberbürgermeister von Kassel erläßt eine schwungvolle Aufforderung an die Hessen aller Welttheile zur Theilnahme an der Tausendjahrfeier der Stadt, welche Ende September stattfinden wird und sich auf drei Tage ausdehnen soll. Es wird namentlich auf einen starken Zuzug aus den Ver. Staaten gerechnet, wo sich, nach zahlreichen in Kassel eingelaufenen Ermuthigungsschreiben, ein außerordentliches Interesse an der Jubelfeier kundgiebt.

Ruhe in Nicaragua.

San Juan del Sur, Nicaragua, 14. Jan.—Die amerikanischen Marine-Soldaten, die während der Revolution hierher gesandt wurden, um Leben und Eigenthum der Amerikaner zu schützen und Blutvergießen zu verhindern, sind nach der Panamakanal-Zone eingeschifft worden. Nur 100 amerikanische Seesoldaten sind in Nicaragua zurückgeblieben.

Prohibitionist heimgeleuchtet.

Abgeordneter Moon von Tennessee droht Jackson von Kansas mit Hieben.

Washington, 14. Jan.—Repräsentant Jackson von Kansas brachte eine Vorlage ein, wonach kein Pamphlet oder Zeitung, die Likör-Anzeigen veröffentlicht, nach sogenannten „trockenen" Staaten geschickt werden dürfe. Die Vorlage ging mit 33 gegen 57 Stimmen verloren. Die Repräsentanten Jackson und Hobson sprachen zu Gunsten der Vorlage, während Repräsentant Moon von Tennessee selbige energisch bekämpfte. In seinen Auseinandersetzungen sprach Moon die Hoffnung aus, daß man bei Besprechung dieser Vorlage strikt bei der Sache bleiben und keinen prohibitionistischen Blödsinn sprechen werde. Repräsentant Jackson erklärte diese Ausdrucksweise Moon's als feige und eines Gentleman unwürdig. Moon gab ihm zur Antwort: „Wer gebe dem Herrn von Kansas Gelegenheit, diese Worte noch einmal außerhalb des Sitzungssaales zu irgend einer Zeit, die ihm passe ihm gegenüber wiederholen, er würde ihm dann einen Denkzettel verabfolgen, übrigens sei Kansas und die Nation zu beglückwünschen, daß Herr Jackson bei der jüngsten Kongreßwahl in Kansas geschlagen worden sei."

Geld für Flußregulirungen.

Washington, 14. Jan.—Das Fluß- und Hafen-Komite des Unterhauses hat die Bill, welche eine Regulirung der Hauptflüsse vorsieht und für welchen Zweck $41,000,000 vorgesehen sind, günstig einberichtet. Für die Regulirung des Missouri sind $2,000,000 vorgesehen; diese Summe wird auf der Strecke von Kansas City bis zur Flußmündung verausgabt werden. Von Kansas City bis Sioux City sollen $150,000 für die Regulirung des Stromlaufes ausgegeben werden und eine gleiche Summe von Sioux City bis Fort Benton. Für die Regulirung des Mississippi werden sechs Millionen Dollars ausgeworfen, fünf Millionen für den Lauf des Ohio und eine Million für den Columbia Fluß. Die übrige Summe vertheilt sich auf Flüsse in Illinois, Minnesota, Wisconsin, Arkansas und Texas.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgegend: Schnee heute Abend oder am Mittwoch; wärmer.

Für Nebraska: Schnee heute Abend und wahrscheinlich am Mittwoch; wärmer Abends und im südöstlichen Theile am Mittwoch.

Hochfluthen im Ohio - Thal!

Tausende fliehen wegen des Hochwassers, welches immer noch steigt.

Louisville, Ky., 14. Jan.—Zwischen 1000 und 1500 Familien sind an der Wasserfront dahier aus ihren Wohnungen vertrieben worden. Jede Stunde steigt der Ohio um ein Fünftelfuß weiter. Das Wasser hat eine Höhe von 40 Fuß erreicht und ist über den Damm östlich von der Stadt hinweggeflüthet, ein Gebiet von mehreren Quadratmeilen überschwemmend.

Cincinnati, O., 14. Jan.—Der Ohio-Fluß ist auch heute im Steigen begriffen, die Nothlage unter den Ueberschwemmten ist bedeutend gemildert worden. Flußpiraten haben Häuser im Ueberschwemmungsgebiet ausgeraubt. Familien werden aus ihren Häusern, deren Wände infolge der Gewalt des Wassers einzustürzen drohen, entfernt. Regierungs-Ingenieure sind dabei, jene Deiche, die letztes Frühjahr reparirt wurden, aber jetzt unter der Wucht des Wassers nachzugeben drohen, zu verstärken.

Wattles optimistisch.

Der Präsident der Straßenbahngesellschaft, G. W. Wattles, kehrte gestern von New York zurück, wo er mit Hotelleuten, Architekten und Geschäftsleuten Konferenzen betreffs des Ecke 18. und Douglas Straße zu erbauenden $1,000,000 Hotels hatte. Das Resultat wird bei einer in einigen Tagen abzuhaltenden Direktoren-Versammlung bekannt gemacht werden.

Mit Bezug auf die geschäftliche Stimmung, die er bei der New Yorker Geschäftswelt fand, äußerte sich Herr Wattles, daß man dort keine Panik oder geschäftliche Depression erwarte. Es scheine allerdings, daß einige Industrien wegen der Tarifagitation den Schritt verlangsamen, aber Aussicht ist, daß Geld binnen kurzem leichter erhältlich sein werde.

Personalien.

Herr Dr. R. S. Lucke, der bekannte deutsche Arzt und Präsident des Omaha Musikvereins, feierte kürzlich seinen Geburtstag. Die Tägliche Omaha Tribüne schließt sich den zahlreichen Freunden des Herrn Dr. Lucke mit dem Wunsche an, daß er sein Wiegenfest noch recht oft feiern möge.

George F. Baker (links), der Präsident der Ersten National Bank von New York, verläßt in Begleitung seines Sohnes den Sitzungssaal des Pujo Komites, das den Geldtrust untersucht. Baker war einer der wichtigsten Zeugen vor diesem Komit

Gräßlicher Selbstmord.

Französin stürzt sich wegen des Todes ihres Bräutigams in elektrisches Netzwerk.

Arras, 14. Jan.—Die 18-jährige Angele Bienfaum beging hier auf schreckliche Weise Selbstmord. Sie bestieg einen 50 Fuß hohen Telegraphenmast und stürzte sich von dort in ein Netzwerk starkströmiger Drähte. Der Tod ihres Bräutigams hatte sie zur Verzweiflung getrieben und sie beschloß, auch ihrem Dasein ein Ende zu machen.

Bekannter Redakteur gestorben.

Norfolk, Neb., 14. Jan.—W. N. Huse, Herausgeber und Redakteur der Norfolk News, ist nach längerem Leiden an Adernverhärtung gestorben. Er hatte ein Alter von 58 Jahren erreicht und hinterläßt eine aus seiner Frau und zwei Kindern bestehende Familie. Huse hat aus kleinen Anfängen ein recht stattliches Geschäft aufgebaut, war ein strammer Republikaner und Verfechter liberaler Ideen. Bei Allen, die ihn kannten, stand er in hohem Ansehen.

Export der Ackerbau-Geräthe.

Washington, 14. Jan.—In dem verflossenen Kalenderjahre wurden landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe im Gesammtwerthe von mehr als $40,000,000 aus den Ver. Staaten nach anderen Ländern exportirt. Vor zehn Jahren betrug der Export von Erzeugnissen dieser Kategorie $16,000,000, vor zwanzig Jahren nur $6,000,000. Der Export ist somit in zwanzig Jahren auf das Zehnfache und in den letzten zehn Jahren auf das 2½fache gestiegen. Von dem Export entfallen $21,000,000 auf Europa. Der größte Abnehmer für unsere landwirthschaftlichen Maschinen ist Rußland, welches den vierten Theil des ganzen Exports, also $10,000,000, konsumirt; den zweiten Platz nehmen Argentinien und Canada mit je $7,000,000, den dritten Deutschland und Frankreich mit je $3,000,000 ein.

Hartkohlennoth im Staate.

Lincoln, 14. Jan.—Hunderte kleinere Städte im Staate leiden an Hartkohlennoth. Viele Ortschaften haben während des ganzen Winters nur einen Waggon Hartkohle erhalten. Vielerorts hat man den Gebrauch der Hartkohlen aufgegeben. Schwere Blizzards würden Leiden erzeugen.

Die Texas Legislatur.

Austin, Tex., 14. Jan.—Heute wurde die Staatslegislatur eröffnet. Die „Trockenen" behaupten, in Plenarsitzung eine Majorität von 15 Stimmen zu haben. Es ist ihre Absicht, im ganzen Staate Frühschluß der Wirthschaften einzuführen.

Selbstmord.

Frank Caramatta beging Selbstmord, indem er in dem Badezimmer des Logirhauses 1924 südl. 27. Straße Leuchtgas einathmete. Caramatta war 60 Jahre alt und in der Parton-Mitchell Gießerei beschäftigt, wurde aber wegen Unzuverläßigkeit entlassen. Alle seine Versuche, bei der Firma wieder Arbeit zu erhalten, mißlangen. Aus Verzweiflung beschloß er, seinem Leben ein Ende zu machen.

Staatsverband und Hermanns-Söhne.

Morgen findet hier eine Sitzung des Vorstandes des Staatsverbandes Nebraska und die halbjährliche Sitzung des Großverwaltungsrathes des Ordens der Hermanns-Söhne von Nebraska statt. Die Hermanns-Söhne werden sich im Paxton Hotel versammeln, während die Sitzung des Staatsverbandes in der Sängerhalle stattfindet.

Wichtige Geschäfte werden von beiden Körperschaften erledigt werden, worüber dann die Tribüne einen genauen Bericht bringen wird.

Weidenfeld ernannt.

Für das Amt des Clerks der Behörde der Countykommissäre ist George Weidenfeld, 3614 Leavenworth Straße wohnhaft, durch Countyclerk Frank Dewey ernannt worden. Henry Ostrom, der bisherige Inhaber des Amtes, wurde zum Hülfsstaatskommissär ernannt.

— Die feinsten Fleischwaaren, Würste, Oysters bei Herman Naegele, Neuer Fleischmarkt, 2308 südliche 16. Straße. Tel. Douglas 3118. Donnerstags frische Fische.

Duffy & Johnson, Leichenbestatter, 1750 Leavenworth St., Tyler 1676

Im Tode vereint.

Frau Fannie Eiböck folgt dem Gatten im Tode nach.

Seine treue Lebensgefährtin ist Colonel Joseph Eiböck in Des Moines, Ia., ins Jenseits nachgefolgt. Am vorigen Freitag, als man den Gatten der kühlen Erde übergab, ergriff die Greisin dieselbe tödliche Krankheit, Lungenentzündung, welche ihren Gatten dahingerafft hatte. Sie war schon lange leidend, sodaß ihr Tod nicht überraschen kann, aber ohne Frage hat der Tod des Gatten ihr Ende beschleunigt.

Kein Ehepaar kann treuer einander zugethan sein, als es dieses war. Es war rührend zu hören, mit welch inniger Hingebung der alte Herr von seiner Lebensgefährtin sprach. Und als sie dauernd ans Krankenbett gefesselt war, da gab es keinen pflichttreueren Krankenpfleger als den alten Colonel.

Am 25. Dezember 1837 führte der junge Eiböck Fräulein Fannie Garrison zum Traualtar. In Elkader, Ia., schloß das Paar den Bund fürs Leben. In seinem wechselvollen Leben war Frau Eiböck ihrem Gatten eine treue Gefährtin und auch Beratherin. Sechs Kindern schenkte sie das Leben, von denen aber nur noch eine Tochter, Frau Mary McFarland von Marshalltown, Ia., am Leben ist.

Eine solche Ehe sollte der heutigen Generation als leuchtendes Vorbild dienen. Heute, da die Ehe von zu vielen jungen Leute als Spielerei betrachtet wird, und man nach kurzer Zeit der Sinnenlust auseinander läuft, sollte die eheliche Treue in allen Lebenslagen durch ein solches Beispiel einen neuen Impuls erhalten.

Die Trauerfeier wurde am Sonntag Nachmittag in der Wohnung der Familie, 914 3. Straße, abgehalten. Die Leiche wurde neben der ihres Gatten auf dem Woodland Friedhofe beigesetzt.

Mord und Selbstmord.

San Francisco, 14. Jan.—Donald Jadwin, Sohn eines reichen in Brooklyn wohnenden Kaufmanns, der mit seiner 19-jährigen Gattin hier auf Besuch weilt, hatte mit derselben vor zehn Tagen eine Eifersuchtsscene. Während sich die Frau mit der Familie ihrer Großmutter bei Tisch befand, erschien Jadwin, ging auf seine Frau zu und küßte sie. In demselben Augenblick aber zog er zwei Revolver, erschoß seine Gattin und brachte sich selbst tödtliche Wunden bei.

Winterstein der Auserwählte.

Lincoln, 14. Jan.—Die Nebraska Präsidenten-Elektoren traten gestern Nachmittag hier zusammen und gaben acht Stimmen für Wilson und Marshall ab. Waldo Winterstein von Fremont, Elektor des 3. Distrikts, wurde dzu ausersehen, eine Kopie des Wahlresultats nach Washington zu bringen.

Bahngesellschaft verantwortlich.

Das Montag abgegebene Verdikt der Coroners Jury in dem Falle der 10 Jahre alten Margaret Kisciski, die an der Bahnkreuzung bei 26. und Bancroft Straße am Freitag durch einen Bahnzug tödtlich verletzt wurde und im St. Josephs Hospital starb, lautete dahin, daß die Chicago, Rock Island und Pacific Bahngesellschaft für den Tod des Kindes verantwortlich zu halten sei, weil kein Bahnwärter die Kreuzung überwacht, und der Bahnkörper auch nicht durch eine Umzäunung geschützt ist.

Die in jenem Stadttheil wohnenden Bürger haben die Bahnen schon seit Jahren zum Bau eines Viadukts zu veranlassen gesucht.

Opfer des Morphiums.

David Bradshaw, seit den letzten 10 Jahren Insasse des County Hospitals und ein alter Ansiedler Omaha's, ist heute früh an den Folgen des übermäßigen Morphiumgenusses gestorben. Seit Jahren ist er dem Genuß des Giftes ergeben gewesen. Er hatte ein Alter von 60 Jahren erreicht.

$2000 Werthgegenstände gestohlen.

Diebe erklommen die Feuerrettungsleiter des Barker Block, drangen in das Innere des Gebäudes, erbrachen die Thüre des Zimmers 405, in welchem Carson & Banks eine Großjuwelenhandlung betreiben und stahlen Schmuckgegenstände im Werthe von $2000. Der Einbruch wurde der Polizei gemeldet, die Firma aber behauptet Zeitungsberichterstattern gegenüber, daß kein Einbruch stattgefunden habe.

Peter Elsasser überrumpelt!

Countykommissäre organisiren sich zur mitternächtlichen Stunde.

Kaum waren die Töne einer schrillen Dampfpfeife, welche die mitternächtliche Stunde ankündigt, verhallt, als vor dem Gerichtsgebäude mehrere Taxicabs hielten, welchem der neuerwählte Countykommissär Hy. McDonald, die übrigen republikanischen und der demokratische Kommissär Tom O'Connor entstiegen und sich leise wie Geisterschritt nach dem Sitzungszimmer der Kommissäre begaben und eine Versammlung einberiefen. Alle Formalitäten wurden im Nu beendet und Kommissär Lynch schlug seinen Kollegen Best als Vorsitzender der Behörde für das laufende Jahr vor. Dieser aber lehnte die Ehre dankend ab und brachte seinerseits Hy. McDonald in Vorschlag. Er nahm an und ernannte sofort die stehenden Komites. Best wurde Vorsitzender des Komites für County Hospital, Detention Home und Finanz; Hart erhielt das Komite für Konstruktion, Wege und Brücken; Lynch dasjenige für Courthaus und Jail und O'Connor wurde mit dem Komite für Wohlthätigkeit, Justiz und Forderungen bedacht.

Eigentlich sollte sich der Rath der Countykommissäre erst heute Vormittag organisiren, da aber der bisherige Kommissär Peter Elsasser gedroht hatte, bei dieser Gelegenheit die Wahl seines Gegenkandidaten gerichtlich zu beanstanden, da er dem Buchstaben des Gesetzes gemäß noch ein weiteres Jahr zu fungiren habe, beschlossen seine liebenswürdigen Kollegen, ihm den Wind aus den Segeln zu nehmen und sich gleich nach Mitternacht zu organisiren. Das ist ihnen nun wunderbar gelungen und sie pfeifen auf Elsasser's Drohung.

Türke getödtet und zerstückelt.

Chicago, 14. Jan.—Der Rumpf jenes ermordeten Türken, dessen untere Extremitäten in einem Koffer in der Alley des „griechischen Viertels" vor Kurzem gefunden wurden, wurde heute von der Polizei in einem Müllhaufen hinter einem türkischen Kaffeehause entdeckt. Hassan Sina hat der Polizei mitgetheilt, daß er dabei war, wie der Kopf des Ermordeten in einem Kochofen verbrannt wurde, daß er aber an dem Morde nicht betheiligt gewesen sei. Der Ermordete ist Ishmel Mahmut. Seine beiden Vetter Hassan Aout und Chimil Uner, die von St. Louis hierher kamen, sind seine Mörder. Raub war das Motiv zur That. Die Mörder befinden sich noch auf freiem Fuß.

Omaha Musikverein.

Wegen eines Mißverständnisses waren die Direktoren des Musikvereins nicht benachrichtigt worden und hat deshalb gestern Abend die regelmäßige Versammlung des Vereins nicht stattgefunden. Die Direktoren-Sitzung wird deshalb nächsten Montag Abend stattfinden.

Stadtkommissäre und Legislatur.

Die Stadtkommissäre besprachen Montag Nachmittag im Commercial Club mit den Legislaturmitgliedern von Douglas County städtische Angelegenheiten. Zuerst kam die Dollargasrate zur Sprache. Die Stadtkommission wünscht, daß die Legislatur eine Bill passire, wodurch sie autorisirt wird, den Wählern einen Freibriefentwurf zur Abstimmung zu unterbreiten, dem zufolge die Stadtkommission alle 10 Jahre die Raten für die Konsumenten feststellen kann, und zwar zu einem rechtlichen Preise, aber niemals mehr als $1 für 1000 Kubikfuß. Zudem wird eine jährliche Pauschalsumme beginnend mit $50,000 an die Stadt als Royalty vorgesehen. Diese hat sich nach dem Volumen des Gaskonsums zu richten.

Die Legislaturmitglieder gaben keine bestimmte Meinung betreffs der Bill ab. Senator Dodge ist gegen einen neuen Freibrief vor dem Erlöschen des jetzigen. Er hält für eine Amendirung desselben nach sorgfältigen Erhebungen. Er will ferner eine Bill einführen, nach welcher die staatliche Bahnkommission eine Werthschätzung der Anlagen der Gas, elektrischen Licht, Straßenbahn u. Telephonanlagen vornehmen soll. Auf dieser Grundlage sollen die Raten dann festgestellt werden. Die nächste Konferenz findet am Samstag um 2 Uhr in der Stadthalle statt.